

Westschlesische Blätter

Nachrichtenblatt des Schlesischen Altertumsvereins und der
Arbeitsgemeinschaft für Oberschlesische Ur- und Frühgeschichte

1933

8. Jahrgang

Nr. 5

29. Lehrgang für Vorgeschichte in Breslau

Das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalspflege veranstaltet in Verbindung mit dem Nationalsozialistischen Lehrerbund Gau Schlesien und der Städt. Schulverwaltung in Breslau einen Lehrgang für germanische Vorgeschichte. Der Zweck der Veranstaltung ist, die reichen Ergebnisse der Erforschung der germanischen Vorzeit Schlesiens genauer kennen zu lernen und für den Unterricht nutzbar zu machen. Der Lehrgang findet am 4. Dezember 1933 statt und wird bei großer Beteiligung wiederholt. Die sich Melbenden erhalten noch Mitteilung, an welchem Tage sie teilnehmen können. Lehrer und Lehrerinnen der Städt. Schulverwaltung Breslau erhalten auf Antrag Urlaub.

Die Vorträge werden im großen Saale des Vinzenzhauses, Breslau, gehalten. Melbung bis 1. Dezember an das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalspflege Breslau 1, Schloß, erbeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

- 9 — 10 Uhr: Übersicht über die ostgermanischen Stämme und deren Wanderungen. (Lichtbildervortrag von Ruffos am Landesamt Dr. Petersen)
- 10 — 11 Uhr: Das germanische und das deutsche Gesicht und ihre Ahnenbilder in der Vorzeit. (Lichtbildervortrag von Ruffos am Landesamt Dr. Zoh)
- 11 — 12 Uhr: Aus den germanischen Funden der vorgeschichtlichen Abteilung sollen die für die Schule wesentlichen Gruppen herausgehoben werden. (Lichtbildervortrag von Ruffos am Landesamt Dr. Geschwendt)
- 3 — 3,30 Uhr: Das Indogermanenproblem. (Studienrat Dr. Demelt)
- 3,30 — 4 Uhr: Heilszeichen der Germanen. (Lichtbildervortrag von Komm. Stud.-Direktor Dr. Rosenblatt)
- 4 — 4,30 Uhr: Germanische Vorgeschichte als Unterrichtsprinzip (Lehrer Zwirner)
- 4,30 — 5 Uhr: Volkstum und -brauch als vorzeitliche Überbleibsel (Komm. Reg.-Rat F. Ritschke) 3. u.: F. Geschwendt

Burg und Kastellanei Bardo

Wenige Wehranlagen unserer Heimat sind so häufig gesucht worden, wie die alte Grenzburg Bardo, trotzdem sie ganz unzweideutig in garnicht zu verkennender Form mit Hauptburg, Vorburg und vorgelagertem Wall noch heute, von 60 bis 70jährigem Walde beschattet, am Berghange in beherrschender Lage über der Talenge und dem einzig möglichen Übergange über die Neisse zu sehen ist.

Viel zur Verbreitung der Irrtümer über das Kastell und seine Lage beigetragen hat zweifellos Oskar Bug mit seinen „Schlesischen Heiden-schanzen“, der Bibel aller dilettantischen „Burgwallforscher“. Er schließt (S. 148) aus dem in verschiedener Schreibweise auftretenden Namen — Brdo (Bardo, von B. fälschlich zu Brido ergänzt), Burdan („das sind zwei verschiedene Namen und Burgen“), altes Schloß, Bardun*) —, daß es sich um verschiedene Anlagen handele, und vermehrt die Verwirrung noch durch seine unmögliche Annahme Burta = Furt = Wartha, wodurch sich für ihn die Folgerung ergibt, daß die Feste Burta an der Furt lag. Er schließt unter Ausschluß jedes Widerspruches seine Untersuchung folgendermaßen ab: „Sach- und sinngemäß kann unter Burta nur die Feste gemeint sein, die direkt an der Furt lag, das ist da, wo heute die Brauerei steht. Ihr gegenüber die Burg auf dem Felsen am linken Ufer der Neisse kann nur die polnische Burg Wartenstein (!) gewesen sein mit der Vorburg Bribon (Stern) (!), und die Feste auf dem Berge an der Schloßlehne rechts der Neisse ist dann die böhmische Burg Bardun“. Von dieser Stelle sagt B. ein paar Seiten vorher (S. 148): „Wie sonst das alte Schloß geheißen hat, weiß in der Bevölkerung niemand, nur durch Gelehrte, welche die Stelle besuchten, ist der Name bekannt geworden. Ob er richtig ist, lasse ich vorläufig außer acht und halte mich nur an das, was ich finde“. Das Tragische in der Bug'schen Arbeit und Darstellung ist nun nämlich, daß er auf dem alten Bardun gestanden hat, ohne richtig zu erkennen, daß er eine frühe Burg mit Vorburg und Schildmauer vor sich hatte. Die genannten Nebenanlagen hat er überhaupt nicht erkannt, wie auch seine Skizze Nr. 51 zeigt. Er will aber für die Hauptburg, die er allein darstellt und zeichnet, zwei oder drei Bauzeiten unterscheiden, ohne auch nur einen Spatenstich getan zu haben. Selbst Partsch, der sich auf mündliche Mitteilungen von W. Schulte (Pater Lambertus) in seiner schlesischen Landeskunde stützt, ist im Jahre 1911 dieser Verwirrung zum Opfer gefallen; er schreibt allerdings sehr vorsichtig: Den nördlichen Aus-

gang der Talengen verschloß im früheren Mittelalter das feste Kastell B(a)rdo, von dem Mauerreste noch auf einem der Grundstücke unweit der heutigen Wallfahrtskirche von Wartha erkennbar sein sollen.

Als ich im Spätsommer des vorigen Jahres den Hegemeister dieses Reviers, Pohler, besuchte, um Erinnerungen an die Zeiten des Stellungsbaus in Polen 1915 aufzufrischen, fragte ich ihn nach Befestigungen in seinem Revier. Er wies mir eine ganze Anzahl von podienartigen Plätzen an der Lehne des Bergzuges, die sich fast auf jeder nach Norden gerichteten Bergnase zwischen Wartha und Johnsbach, sicher als Beobachtungsposten aus 1741, erhalten haben, und als ich sie als neuzeitlich ablehnte, meinte er, daß ich dann wohl das „alte Schloß“ suche. Nach kurzer Beschreibung machten wir uns auf, und an Ort und Stelle angekommen, erkannte ich schon neben dem vorbeiführenden Waldwege den Abschnittsgraben gegen die bergan steigende Lehne. Vom Wege steigt man etwa 10 m tief in den Graben und von der Sohle aus wieder etwa 4 m hoch auf die Hauptburg, deren Oberfläche sich talwärts etwas senkt, um von ihrem Rande dann im Gefälle von 1:2 nach dem Talgrunde zu abzufallen. Nach Süden hin liegt zwischen der Hauptburg und der um etwa 6 m tiefer liegenden Vorburg ein Graben, der auf der noch 5 m tiefer liegenden Sohle einen kleinen etwa meterhohen Hügel trägt, die Trümmer eines Stützpfeilers für die ehemals von der Vorburg zur Hauptburg recht steil ansteigende Brücke (6 m Steigung auf etwa 30 m Länge). Und das Alles hat schon um 1863 der Zeichenlehrer Alexander Seifert in Groß Glogau gesehen, als der Wald wieder einmal abgetrieben worden war. Am 30. April 1881 hat er dem Museum in Breslau zwei Aquarelle und einen Grundriß mit der Beschreibung der Örtlichkeiten zugesandt, die noch heute gültig sind. Trotzdem hat sich die Überlieferung immer stärker durchgesetzt, daß die Burg Bardo durch den Bergsturz vom 24. August 1598 zerstört und verschwunden sei. Der wieder aufgewachsene, heute 60 bis 70jährige Wald deckte die ganze Anlage so, daß nur ein Driskundiger, wie ich ihn in dem dortigen Forstmanne fand, zu der Anlage führen konnte. Es sei zugegeben, daß in Wartha oder an der Stadt noch ein späterer burg- oder schloßähnlicher Bau gestanden haben kann. Solange aber nicht deutlichere Spuren als bisher unerforschte, unterirdische Gänge zum Beweise herangezogen werden, von der Voraussetzung, daß jede Burg einen höher gelegenen und befestigten Wachtposten gehabt haben soll, ganz abgesehen, solange muß man diese von der Hauptfache ablenkenden unwissenschaftlichen Versuche ablehnen und zunächst den einzig wirklich erkennbaren Plak daraufhin untersuchen, ob sich etwa unter den frühmittelalterlichen Mauerbauten ältere Schichten nachweisen lassen. Der von Bug der grauen Vorzeit zugeschriebene Wall an der Nordseite ist ohne Grabung nicht einmal slawischen Erbauern zuzuteilen. M. Hellmich

*) Burdan nur einmal 1924, dagegen außerdem noch Barba, Bardo, Bardou, Bardum, Burdo und Bardo.

Erste Ausgrabung eines altsteinzeitlichen Siedlungsplatzes

Schon bei der ersten Bearbeitung altsteinzeitlicher Funde hat B. von Richthofen die Vermutung ausgesprochen, daß der südostschlesische Boden wohl die reichste Besiedlung aufweisen dürfte, und daß sehr wichtige Funde zu erwarten sind. Seine Vermutung ist nunmehr eingetroffen. Bei der Nachforschung nach altsteinzeitlichen Fundplätzen gelang es dem Präparator Otto Hanske, in einer Riesgrube in Klein Peterwitz Kr. Ratibor eine einzigartige Entdeckung zu machen. Aus dem über den Riesflächen lagernden Löss am Rande der Grube ragten Tierknochen heraus. Auch in der Nähe kamen weißpatinierte Feuersteinklingen zum Vorschein. Durch die Oberschlesische Provinzialdenkmalpflege für Bodentalerkmäler Ratibor wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Freilegung einer Siedlungsstelle des Eiszeitmenschen führte. Auf großen Flächen zerstreut lagen im ungestörten Löss viele Knochen von Wildpferden neben weiß patinierten Feuersteinsplintern. Dicht bei diesen Knochen kam als eine besondere Überraschung ein faustförmiges Feuersteingerät von 19 cm Länge zum Vorschein. Das Fundstück zeigt eine grob zugeschlagene Spitze und Ranten. Es handelt sich um einen bisher in Deutschland einzigartigen Fund, mit dem sich nur die aus dem ungarischen und mährischen Gebiet stammenden Funde des „Proto-Solutrén“ vergleichen lassen. Weiter sind aus der Fundschicht besonders bemerkenswert: Eine kleine Pfeife und ein zierlicher Anhänger, die beide aus der Verfeinerung (Belemniten) geschnitten worden sind. Auch diese Funde sind gänzlich ungewöhnlich. Das Ganze lag noch in alter Lage, wie es seinerzeit der Urzeitmensch verlassen hatte, und nur bedeckt von dem angewehten Lössstaub, bis ein glücklicher Zufall die Funde zum Vorschein brachte. Die erste ostschlesische Ausgrabung an einer altsteinzeitlichen Siedlungsstelle ist somit außerordentlich erfolgreich verlaufen.

Georg Raschke

Germanische Funde in Oberschlesien

Die Rettungsarbeiten im Steinbruch von Chorulla Kr. Gr. Strehlitz werden in jedem Frühjahr und Herbst dank der freundlichen Unterstützung von Herrn Landwirt Reil aus Chorulla und Steinbruchpächter Weicht Krappitz durchgeführt. Bei den diesjährigen Rettungsarbeiten wurde als letztes das Grab 112 gehoben. Weitere Grabfunde ruhen noch im Boden. Es dürfte hier der größte bisher bekannte germanische Friedhof von Schlesien liegen. Er übertrifft sogar den bekannten Fundplatz von Nositz Kr. Glogau. Gehören die zuerst gefundenen Gräber ins 3. bis 4. Jahrhundert, so reichen die neuen Funde sogar bis ins 2. Jahrhundert zurück. Überraschend ist, daß der Formenreichtum der Fundstücke noch nicht erschöpft ist, es tritt immer wieder Neues hervor. Prächtige schwarze

Mäanderurnen sind nunmehr zum Vorschein gekommen. Überraschende Zeugnisse der Schmiedekunst der Germanen sind in jedem Grab vorhanden: Lanzenspitzen und Schildbuckel in den Gräbern der Männer und Schmuck, Rastchenbeschlüge und Spinnwirtel in denen der Frauen. Eine große Zahl von Fibeln, den bekannten Schmuck- und Sicherheitsnadeln der Germanen, kamen zum Vorschein, so daß sich nach den Feststellungen von Dr. Matthes-Beuthen sogar bisher nur in Oberschlesien beobachtete Sondergruppen feststellen lassen. Ein abschließender Bericht hierüber dürfte in nächster Zeit zu erwarten sein. Anlässlich der Tagung des Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung wurden im Oberschlesischen Landesmuseum zu Beuthen erstmalig in einer Sonderausstellung sämtliche bisher in Chorulla geborgenen Grabfunde ausgelegt.

Georg Raschke

Wilhelm Grande 60 Jahre alt!

Im Oktober feierte Lehrer und Altertumspfleger Grande aus Kaltebortschen Kreis Gohrau den 60. Geburtstag. In seinem Kreise betreut er seit Jahrzehnten die vorgeschichtlichen Fundplätze; hunderte sind von ihm neu entdeckt, hunderte von Funden von ihm abgeliefert worden. Allen Lesern der „Ostschlesischen Blätter“ ist er daher längst durch seine zahlreichen Fundmeldungen bekannt. Er verstand es, in allen Kreisen der Bevölkerung Aufmerksamkeit für die Bodenfunde zu wecken und eine rege Gemeinde der Freunde der heimischen Altertumskunde zu schaffen. Der Kreis Gohrau gehört dank seiner unermüdblichen und stets uneigennütigen Tätigkeit zu den bestdurchforschten Schlesiens. Seit Jahren gibt er im Gohrauer Heimatkalender mustergültige Berichte über die Neufunde der letzten Jahre heraus. Ja, er gehört zu den Ersten, die überhaupt Aufschlüsse über heimische Vorgeschichte in den Kreiskalendern Heimatrecht verschafften. In unermüdblicher, zäher und stiller Arbeit trug er Baustein um Baustein für ein Heimatmuseum zusammen, keine persönlichen und geldlichen Opfer scheuend; und wenn das Heimatmuseum Gohrau gerade auf vorgeschichtlichem Gebiete sich den besten Schlesiens zur Seite stellen kann, ist dies der Arbeit und dem Verständnis des treuen stillen Mannes zu verdanken, dem wir noch viele Jahre weiterer erfolgreicher Heimatarbeit wünschen.

Fritz Geschwendt

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft für niederschlesische Ur- und Frühgeschichte 1932–1933

17. 6. 1932. Vortragssitzung in Breslau - Gundsfeld. 1. Überblick über die Funde des Kreises Dels (Lehrer Teichmann-Sarrau Kr. Dels) 2. Möglichkeiten urgeschichtlicher Belehrung im Unterricht (Lehrer Zwirner-Sarrau Kr. Dels)

- 3 — 4 Uhr: Die vom Steintechniker der Vorzeit verwendeten Mineralien und Gesteine (Vorlegung frischer und verwitterter Proben — die Gewinnung und Verarbeitung des Materials) Priv.-Doz. Dr. Rhode vom geologischen Institut der Universität Breslau
- 4 — 5 Uhr: Ein Stündchen beim Präparator (Besichtigung der Werkstätte des Landesamtes; Versuche im Präparieren und Restaurieren) Wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. Boege

II. Tag: 29. 3. 1934

- 9 — 10 Uhr: Die Altsteinzeit in Schlesien (Vorlegung von Geräten und praktische Versuche) Fräulein stud. Rothert gemeinsam mit Hilfsarbeiter Hoffmann
- 10 — 11 Uhr: Praktische Anleitung zur archaischen Verarbeitung vorgeschichtl. Funde (Kufos am Landesamt Dr. Petersen)
- 11 — 12 Uhr: Modeschmuck in vorgeschichtlicher und heutiger Zeit (Unter Vorlegung von Originalen soll versucht werden, das ewig Gleichbleibende des Schmuckbedürfnisses und der Mode zu verdeutlichen) Assistentin am Altertums-museum Dr. Eva Schmidt
- 12 — 1 Uhr: Gemeinsames Mittagbrot
- Ab 2 Uhr: Ausflug zum Kapellenberg und zur Schwedenschanze Breslau-Oswitz. Vorführung des „Böschungsmessers“ durch Vermessungsrat i. R. Hellmich. Auswertung der Vermessung bis zur Herstellung einer Höhengschichtenkarte eines Burgwalles

J. u. J. Geschwendt

Mitteilungen

Auf Anregung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hat der Vorstand des Schlesischen Altertumsvereins beschlossen, die kinderreichen Mitglieder durch Senkung des Jahresbeitrages zu entlasten. Die Mitglieder mit fünf und mehr Kindern zahlen ab 1. Januar 1934 nur noch 4 RM Jahresbeitrag.

Am 28. Einführungslehrgang für heimische Vor- und Frühgeschichte Anfang Oktober in Schweidnitz nahmen über 200 Personen teil.

Der bisherige Assistent am Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalpflege, Dr. Zoh, ist zum Kufos befördert worden.

Durch Entgegenkommen des Herrn Landeshauptmanns ist es dem Landesamt möglich geworden, zur Bewältigung der in letzter Zeit außerordentlich angewachsenen denkmalpflegerischen Aufgaben als Hilfsarbeiter Dr. Werner Boege aus Breslau zu beschäftigen.

Der Waldenburger Museumsverein feierte sein 25jähriges Bestehen. Das seit 1926 würdig aufgestellte Heimatmuseum gehört zu den best eingerichteten Schlesiens.

In Frankenstein soll die Schloßruine endlich vor Verfall geschützt und weiter ausgebaut werden; insbesondere ist dabei geplant, dem seit langen Jahren in Vorbereitung befindlichen Heimatmuseum einwandfreie Unterkunft zu schaffen.

Ein neuer Kreuzstein wurde am Siling entdeckt. Bei einer Grenzbegehung am 10. Mai 1209 erhielt die Grenze zwischen dem herzoglichen und klosterlichen Besitz auf Felssteinen, an den Steinaltertümern und an Bäumen die bekannten schrägliegenden Kreuze. Der Grenzverlauf konnte zwischen Bankwitz-Striegelmühle und dem Gipfel durch Sanitätsrat Dr. Lustig festgelegt werden, während der Verlauf zwischen Gipfel und Lampadel noch zweifelhaft war. Der Handlungsgehilfe Dör aus Breslau entdeckte nun kürzlich an einem Felsen, dem „Predigstuhl“, das erste Grenzkreuz am Südhange. Nach diesem ermutigendem Anfange ist zu hoffen, daß eifrige Heimatfreunde weitere Kreuzsteine finden, damit auch der zweite Teil der alten Grenze festgelegt werden kann.

In der Schriftenreihe „Aus oberschlesischer Urzeit“ ist das 20. Heft mit dem Titel: „Germanische Urzeit in Oberschlesien“ erschienen. Das reich bebilderte Heft ist zum Preise von RM 1.50 durch den Verlag „Der Oberschlesier“ in Oppeln und bei der „Oberschles. Provinzial-Denkmalpflege für kulturgeschichtliche Bodentaltertümer in Ratibor“ zu beziehen. Mitglieder des Schles. Altertumsvereins und der Arbeitsgemeinschaft für oberschles. Ur- und Frühgeschichte erhalten das Heft zu dem um 33 1/3 % ermäßigten Preise.

Die Lichtbilder des Landesamtes können neuerdings nicht mehr verliehen werden, weil sie wegen der stark angewachsenen Vortragstätigkeit zu den Vorlesungen des Winter-Semesters usw. fast täglich in Gebrauch sind. Zur Verleihung kommt lediglich eine allgemeine Serie über Schlesische Vorgeschichte. Wir weisen unsere Mitglieder auf die neuen Lichtbild-Reihen des Mittelschlesischen Bilderbühnenbundes, Breslau 1, Paradiesstr. 25/27 hin, die mit Unterstützung durch das Landesamt entstanden sind. Schulen können nicht nur Bildreihen entleihen, sondern auch einzelne Bilder käuflich erwerben. (Stück 1 RM)

Neue Bodenfunde

Meldungen vom 1. Juli bis 30. September 1933

A. Provinz Niederschlesien

1. Bezirk Breslau

Kreis Breslau

- Alt Gandau.** Rand. Neubauer lieferte Feuersteinabspiß, steinzeitl. und bronzezeitl. Scherben ein.
- Blankenau.** Amtl. Untersuchung ergab Skelettgrab unbestimmter Zeitstellung. (Meldung Schachtmeister Franz)
- Breslau.** Ingenieur Rittlinger legte Pseudoartefakt vor.
- Breslau-Gräbchen.** Polizeiobersekretär Raguse meldete Siedlungsgruben und lieferte Tierknochen ein. Amtl. Untersuchung ergab spätwandal. Scherben und neuzeitl. Eisengerät.
- Breslau-Hundsfeld.** Herr Weichert lieferte frühgerman. Scherben ein.
- Breslau-Dewitz.** Mittelschullehrer Görlich lieferte Scherben der P. IV ein.
- Breslau-Schmiedefeld.** Elektromonteur Herbert Jeschke aus Breslau lieferte Grabfund der Sticherkeramik ein.
- Breslau-Tschansch.** Herr Lufas aus Stuttgart lieferte Fundbericht über bronzezeitl. Grabfunde.
- Haibänichen.** Lehrer Neumann aus Zaumgarten lieferte Steinagz, steinzeitl. Gefäße und Siedlungsscherben der P. VI ein und berichtete über Schaufseebau.
- Lamsfeld.** Amtl. Grabung ergab Hockergrab der P. I.
- Neudorf.** Lehrer Dinter aus Jäschgüttel und Schachtmeister Franz aus Zottwitz lieferten frühgerman., spätlätenezeitl., slaw. und frühmittelalterl. Scherben ein. Amtl. Untersuchung ergab Zerstörung von Gräbern.
- Niederhof.** Schachtmeister Franz legte neuzeitl. Gefäße vor.
- Ranfern.** Preussisches Wasserbauamt lieferte ausgebagerten Holzteller ein.
- Wilhelmthal.** Arbeiter Piefsch aus Heidersdorf meldete zerstörte Gräber.
- Wirrwitz.** Arbeiter Piefsch meldete Gefäße in Privatbesitz.
- Zaumgarten.** Lehrer Neumann lieferte bandkeramisches Gefäß und Steinbeil ein.

Kreis Brieg

- Gegend von Brieg.** Amtl. Untersuchung ergab Terrine der P. V im Museum Troppau.
- Lichten.** Lehrer Wolf aus Brieg meldete slaw. Scherben.
- Odersteine.** Lehrer Wolf meldete frühdeutsche Scherben.
- Rosenthal.** Lehrer Hoffmann meldete Steingerät in Privatbesitz.
- Smortawe.** Amtl. Grabung ergab wandal. Backofen.
- Tschöplowitz.** Lehrer Richter meldete wohl mittelalterl. Holzreste.

Kreis Glatz

- Ballisfurth.** Kaufmann Heyer aus Breslau meldete römischen Münzfund, dessen Rest erworben wurde (amtl. Untersuchung).

Kreis Groß Wartenberg

- Groß Wartenberg.** Schulleiter Haase meldete Mikrolithen und bronzezeitl. Scherben.
- Nieder Stradam.** Amtl. Flurbegehung ergab Hügelgrab.

Kreis Gohrau

- Herrnstadt.** Museumsleiter Thamm legte Mikrolithen, steinzeitl. und früheisenzeitl. Scherben und früheisenzeitl. Steinagz vor und lieferte Fibel des 1. Jahrh., Eisengegenstände und german. Gefäßreste ein und legte Mikrolithen, Lehmewurf, spätbronzezeitl. und früheisenzeitl. Scherben und slaw. Scherben vor. Museumsleiter Thamm und Frau Oberamtmann Schlichting meldeten eiserne Lanzenspitze in Privatbesitz. Bildhauer Volland meldete Gefäße und Scherben der P. V und Geröllsteine in Privatbesitz.

Klein Beltzsch. Museumsleiter Thamm meldete früheisenzeitl. Scherben und Kornreiber. Museumsleiter Thamm aus Herrnstadt und Gemeindevorsteher Kunzendorf aus Klein Beltzsch berichteten über Mahlsstein im Museum Herrnstadt.

Kreis Gohrau. Konservator Thamm aus Herrnstadt lieferte Menschenschädel ein.

Neschlau. Dr. Marmetschke legte durch Vermittlung von Lehrer Grande Steinhäde vor, die dem Museum Gohrau überwiesen wurde.

Wehrfe. Bildhauer Volland meldete Gefäß der P. VI in Privatbesitz.

Kreis Militsch

- Greibline.** Förster Bedürftig meldete Hügelgrab.
- Groß Tschunkawe.** Fräulein Stud. Haevernick lieferte vorgeschichtl. Scherben ein. Lehrer Scholz aus Tschoschwitz meldete Bronzefund und lieferte Nadeln der P. II—III ein.
- Grunewald.** Amtl. Untersuchung ergab Mikrolithen und taiserzeitl. Scherben.
- Gugeltwitz.** Lehrer Robelt lieferte Mikrolithen, bronzezeitl., früheisenzeitl. und slawische Scherben ein. Amtl. Untersuchung ergab bronze- und früheisenzeitl. Scherben. Amtl. Grabung ergab Hügelgrab der P. II. Förster Bedürftig meldete Hügelgrab.
- Kajawe.** Fräulein Stud. Rothert lieferte Mikrolithen und früheisenzeitl. Scherben ein.
- Melochwitz.** Amtl. Besichtigung der Himmelsgruben.
- Militsch.** Amtl. Untersuchung ergab Mikrolithen, steinzeitl. und früheisenzeitl. Scherben. Studienrat Dr. Mehler lieferte Bebegewicht ein. Oberförster Rohde meldete Burg-
hügel (amtl. Untersuchung).
- Mislawitz.** Fräulein Stud. Rothert lieferte Mikrolithen und bronzezeitl. Scherben ein.
- Ober Wiesenthal.** Fräulein Stud. Haevernick lieferte Feuersteinabspiß ein.
- Peterkaschütz.** Lehrer Heider berichtete über zerstörte Gräber, verschollene Bronzen und neuzeitl. Mahlssteinrest. Amtl. Grabung ergab Gefäße und Scherben der P. V und Steinsetzung. Amtl. Grabung ergab zwei frühgerman. Glockengräber und Steinsetzung. Inspektor Hamsun lieferte Siedlungsscherben der P. IV—VI ein. Lehrer Heider lieferte früheisenzeitl. Gefäße ein und meldete Gefäßröhrung des P. V—Urnenfeldes.
- Schlauitz.** Lehrer Stein und Ortelsburg lieferten früheisenzeitl. Scherben und wandal. Grabfund des 3. Jahrh. ein. Amtl. Untersuchung ergab Mikrolithen, früheisenzeitl., wandal. und slaw. Scherben.
- Strebitzko.** Amtl. Untersuchung ergab Burgwall.
- Sulau.** Konservator Thamm aus Herrnstadt lieferte bronzezeitl. Scherben und Leichenbrand ein. Fräulein Stud. Rothert lieferte Mikrolithen und bronzezeitl. Scherben ein. Zwei Steinagze in Privatbesitz gemeldet.
- Waldheide.** Schüler Heinz Kaste lieferte Mikrolithen ein. Amtl. Untersuchung ergab früheisenzeitl. Scherben. Fräulein Stud. Rothert meldete Hügelgrab.

Kreis Münsterberg

- Münsterberg.** Bildhauer Hennek lieferte Mammuthknochen, Lehmewurf und Tierknochen z. T. aus slaw. Siedlung ein.
- Neukarlsdorf.** Lehrer Wiczorek lieferte zusammen mit Bauer Böse Schleifstein, bronzezeitl. und mittelalterl. Scherben ein.

Kreis Ranslau

- Glausche.** Gemeindevorsteher Stein und Lehrer Kotschate aus Grambschütz lieferten Bronzeschmuck der P. II—III und Scherben der P. III ein.
- Lorzendorf.** Rittergutsbesitzer von Lösch meldete Steinsetzung. (Amtl. Untersuchung)

Kreis Neumarkt

- Muckerau.** Amtl. Begehung ergab Turmhügel.
- Schriegwitz.** Lehrer Rosmalaki lieferte Scherben der P. VI ein.

Kreis Neurode

- Edersdorf.** Graf Magnis legte steinerne, bronzene und eiserne Geräte und Gefäße der P. III vor.

Kreis Rimpfisch

- Groß Kniegnitz.** Arbeiter Dietrich aus Heidersdorf meldete Gefäße in Privatbesitz.
Heidersdorf. Zementwarenfabrikant Tesch, Amtsvorsteher Böhm und Arbeiter Knorn und Lammel lieferten Funde aus zerstörter Siedlungsgrube der P. I ein und meldeten steinzeitl. Skelettgräber. Amtsvorsteher Böhm lieferte Schüssel und Napf der P. I ein und meldete Urnenfund.
Runsdorf. Arbeitsdienstabteilung V und Lehrer Klauke lieferten steinzeitl. und mittelalterl. Scherben sowie Tierknochen ein.
Ober Johnsorf. Arbeiter Knorn aus Heidersdorf meldete Steinagel.
Reisau. Lehrer Schneider aus Manze meldete Zerstörung von wandal. Skelettgrab.

Kreis Dels

- Klein Weigelsdorf.** Schüler Ulrich Jahn aus Breslau lieferte Feuersteinabspolisse und slaw. Scherben ein.
Kronendorf. Gutsbesitzer Scupin lieferte bearbeitetes Hirschgeweih ein und meldete Mahlsstein und slaw. Scherben.
Dels. Lehrer i. R. Klose aus Zobten-Gorkau berichtete über alte Fundstelle.
Refewitz. Amtl. Untersuchung ergab Hügelgrab.
Sacrau. Lehrer Zwirner legte Pseudoartefakt vor.
Ubersdorf. Amtl. Besichtigung ergab Hügelgräber.

Kreis Ohlau

- Jelline.** Gutsbesitzer Kramer lieferte Skelett unbekannter Zeitstellung, Feuersteinabspolisse und Scherben ein (amtl. Untersuchung).
Klein Peiskerau. Heinz Rugler aus Ohlau lieferte Serpentinagel ein.
Peiskerwitz. Lehrer Subirge aus Breslau-Goldschmieden meldete Lanzen Spitze und vorge-schichtl. Scherben. Amtl. Untersuchung ergab spätkeltenezeitl. Scherben und mittel-alterl. Eisengeräte.
Radlowitz. Lehrer Rudnig lieferte Grabfund der P. IV ein.
Zottwitz. Rektor Schölzel aus Breslau lieferte Grabfund der P. VI ein.

Kreis Reichenbach

- Dreißigshuben.** Lehrer Heilmann und Lauterbach berichteten über Steinbeil.
Pfaffendorf. Lehrer Lauterbach berichtete über Steinbeil und sandte Zeichnung ein.

Kreis Schweidnitz

- Bantwitz.** Kaufmann Dör meldete Steinagel in Privatbesitz.
Burgersdorf. Schüler Kurt Pawelle aus Breslau legte Pseudoartefakte vor.
Gräblich. Römische Münzen in Privatbesitz.
Klein Gieserwitz. Fräulein Stud. Haevernick berichtete über verschollene Steinagel.
Rogau-Rosenau. Kaufmann Dör legte frühdeutsche Scherben vor.
Striegelmühl. Kaufmann Dör meldete Siedlungen.
Zobtenforst. Kaufmann Dör berichtete über Grenzkreuz.

Kreis Steinau

- Kreischa.** Altertumspfleger Ulrich meldete Funde. Amtl. Untersuchung ergab Urstier-schädel, Hirschgeweihgeräte und german. Scherben. Schachtmeister Massala und Schule Kreischa lieferten Hirschgeweihgeräte und Scherben der P. I, des 1. Jahrh. und der slaw. Zeit ein.
Raudten. Amtl. Untersuchung ergab Steinagelbruchstück und bronzezeitl. und slaw. Scherben in Privatbesitz.
Steinau. Amtl. Untersuchung und Meldung von Altertumspfleger Ulrich ergab zerstörtes Grab der P. V, dem Museum Steinau überwiesen.

Kreis Strehlen

- Gambitz.** Lehrer Wieczorek lieferte bronzezeitl., frühelisenzeitl. und mittelalterl. Scherben ein.

Kreis Trebnitz

- Brieggen.** Kantor Kluge aus Pawellau lieferte spätkeltenezeitl. Scherben ein.
Esdorf. Amtl. Flurbegleichung ergab Feuersteinflinge, bronzezeitl. und slaw. Scherben.
Groß Ujeschütz. Arbeitslager Domnowitz lieferte Tierknochen, Scherben der P. III–V und der wandal. Zeit ein.
Karoschte. Amtl. Flurbegleichung ergab Hügelgräber und Scherben der P. V.
Klein Muritzsch. Amtl. Flurbegleichung ergab Feuersteinabspolisse und frühelisenzeitl. Scherben.
Obernitz. Fräulein Rittner lieferte Feuersteinflinge ein.
Pawellau. Primaner Gollub berichtete über Grabfeld.
Pawellwitz. Mittelschullehrer Görlisch lieferte bronzezeitl., germ. und mittelalterl. Scherben ein.
Schauvoine. Lehrer Tschäpe lieferte slaw. und frühdeutsche Scherben ein.
Schimmelwitz. Lehrer Franzke meldete Hügelgräber. Amtl. Grabung ergab Hügelgrab der P. II und bronzezeitl. Scherben.
Sponsberg. Schüler Normann aus Breslau lieferte Scherben der P. IV–V ein. Amtl. Grabung ergab zehn slaw. Skelettgräber.
Würgen. Amtl. Flurbegleichung ergab frühelisenzeitl. und slaw. Scherben.
Zankau. Dr. Meyer aus Juliusburg lieferte Gefäße und Bronzebeigaben der P. V ein. Amtl. Grabung ergab 10 Gräber der P. V.

Kreis Wohlau

- Muras.** Fräulein Ruhm legte Feuersteinflinge und steinzeitl. Scherben vor.
Leubus. Lehrer Hartwig aus Breslau lieferte Scherben der P. VI ein. Amtl. Grabung ergab 10 Gräber der P. V.
Ostrowe. Museumsleiter Thamm aus Herrnsdorf meldete Steinhammer.
Riemberg. Landwirt Staffel legte durch Vermittlung von Lehrer Schulz aus Breslau Bernsteinstück vor.
Sagritz. Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. Scherben.
Tannwald. Amtl. Flurbegleichung ergab frühelisenzeitl. Scherben.
Tschilesen. Museumsleiter Thamm aus Herrnsdorf meldete frühelisenzeitl. Scherben und frühmittelalterl. Gefäß. Flußbauamt Herrnsdorf lieferte durch Vermittlung von Museumsleiter Thamm wandal. Scherben ein.
Wohlau. Schmelzofen gemeldet.

2. Bezirk Liegnitz

Kreis Volkenhain

- Hohenfriedeberg.** Herr von Webern meldete durch Vermittlung von Fräulein Stud. Haevernick Wallanlagen.

Kreis Bunzlau

- Siebmansdorf.** Alte Fundstelle durch amtl. Untersuchung festgelegt.
Rittlich-Treben. Amtl. Untersuchung ergab Gefäße der P. IV–V in Privatbesitz.
Ober Schönfeld. Lehrer Hampel und Kreisaußschußsekretär Schumann meldeten Grab-fund der P. III. Amtl. Untersuchung ergab Grabfund der P. III in Privatbesitz.
Ottendorf. Alte Fundstelle durch amtliche Untersuchung festgelegt.
Poffen. Lehrer Fries lieferte spätkeltenezeitl. Scherben ein und meldete Burghügel. Amtl. Untersuchung ergab Scherben der P. IV, fünf Gräber der P. V und Gefäße der P. III und V in Privatbesitz.
Zillendorf. Lehrer Hampel legte Fundstellen fest. Amtl. Untersuchung ergab Scherben der P. III und VI.

Kreis Freystadt

- Alt Tschau.** Kaufmann Dehmel berichtete über Grabfund der P. III (dem Museum Neusalz überwiesen).

Deuthen. Lehrer Grohmann berichtete über Fundstellen und meldete Steingerät.
Brunzelwaldau. Amtl. Grabung ergab drei frühgerm. Gräber. Landwirt Weichert aus Seiffersdorf meldete Brandstellen. Amtl. Untersuchung ergab frühgerm. Siedlung mit Scherben und zwei zerstörte Gräber.

Carolath. Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. Scherben.

Ruffer. Lehrerin Hackauf aus Deuthen lieferte Mikrolithen ein.

Leßendorf. Hauptlehrer Jüttner berichtete über Fundstelle der P. VI.

Nettschüh. Kaufmann Dehmel meldete Grabfund. Landwirt Matthes lieferte Bronzebeil der P. I, Grabfund der P. III, bronzezeitl. und german. Scherben ein.

Schlawa. Amtl. Untersuchung ergab Steinart im Heimatmuseum Zittau.

Streidelsdorf. Kaufmann Dehmel meldete Gefäße der P. III und VI in Privatbesitz und lieferte Mikrolithen ein.

Larnau. Lehrer Wolf aus Dammer meldete Steinärte in Privatbesitz.

Jhrus. Museumswart Franke aus Freystadt berichtete über Steinartbruchstück und mittelalterliche Scherben und sandte Photos der P. VI ein.

Kreis Slogau

Dammer. Amtl. Untersuchung ergab Gefäße und Scherben der P. III in Privatbesitz.

Gramschüh. Amtl. Untersuchung ergab Funde in Privatbesitz.

Ruttiau. Evangelische Schule lieferte Scherben und Leichenbrandreste aus Gräbern der P. VI ein.

Kreis Goldberg-Haynau

Ischendorf. Bezirksführerschule Schlessen des deutschen Arbeitsdienstes meldete Feuersteingeräte und Knochen in Privatbesitz.

Kreis Grünberg

Altkeßel. Lehrer Anders, Studienrat Dr. Klose und Förster Ault aus Droschkau berichteten über Grabfund.

Deutlich Kessel. Amtl. Grabung ergab 5 Gräber der P. VI.

Droschkau. Förster Ault meldete Grabfunde und berichtete über zerstörtes Hügelgräberfeld der P. III. Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. Scherben.

Forst Rukawe. Kaufmann Dehmel aus Neusalz meldete Gefäße der P. III—V und wandal. Lanzenspitze in Privatbesitz.

Lawalbau. Kaufmann Fechner meldete Gefäße und Bronzebeigaben in Privatbesitz.

Schleissch Nettow. Kreisbauamt Grünberg und Studienrat Dr. Klose berichteten über Grabfund der P. VI.

Kreis Hirschberg

Hirschberg. Bildhauer Volland aus Warmbrunn meldete Scherben in Privatbesitz.

Kreis Jauer

Bremberg. Museumskustos Neumann meldete Gefäß der P. III.

Kreis Liegnitz

Groß (oder Klein) Baudisch. Amtl. Untersuchung ergab eisernen Halsring der P. VI im Museum Graudenz.

Liegnitz. Amtl. Untersuchung ergab Gefäße der P. V—VI im Museum Zittau.

Rogau. Amtl. Untersuchung ergab frühelisenzeitl. Gefäß in Privatbesitz.

Kreis Lüben

Barschau. Lehrer Schroedch lieferte Kupferspiralen der Jordansmühler Kultur ein und gab Fundbericht. Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. Scherben.

Pilgramsdorf. Lehrer Dreßler berichtete über alte Fundstellen und meldete mittelalterl. Funde. (Amtl. Untersuchung.)

Kreis Sagan

Hirschfeldau. Kantor Feige meldete frühelisenzeitl. Grabfund.

Sagan. Redakteur Wellhausen meldete bronzezeitl. Grabfund.

Schönbrunn. Amtl. Untersuchung ergab Grabfund der P. VI.

Meldungen vom 10. Mai bis 30. Juni 1933

B. Provinz Oberschlesien

Kreis Deuthen

Mikultschüh. Amtl. Besichtigung des mittelalterl. Burghügels.

Stollarzowich. Hauptlehrer Hein berichtete über mittelalterl. Steleffunde. Die Grabung wurde durch den A. S. Arbeitsdienst durchgeführt.

Kreis Cosel

Cosel. Stud.-Rat Konieghy meldete mittelalterl. Siedlung. Amtl. Untersuchung (13. Jahrh.). Klempnermeister Weber überwies mittelalterl. Funde.

Gziffel. Lehrer Bod und Herr Wiczorek aus Roschowitzwald überbrachten: Alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., teilsche und slav. Siedlungsfunde. Lehrer Schwitalla aus Karbischau übergab reich verzierte bronzene Schaßlochagt, Lehrer Bod bronzenes Lappenbeil.

Dzielnitz. Herr Wiczorek schenkte jungsteinzeitl. Funde.

Gieraltowich. Stud.-Rat Konieghy aus Cosel meldete slav. Funde.

Snadenfeld. Hauptlehrer Bau sandte Fundbericht über bronzezeitl. Herdstelle.

Groß Ellguth. Hauptlehrer Schubert meldete slav. Funde.

Groß Grauden. Lehrer Fuhrmann sandte steinzeitl. Siedlungsfunde. Pfarrer Wyßist schenkte Steinbeil.

Grzendzin. Lehrer Hint übergab Steinbeil. (Finder Landwirt Josef Joscho). Amtl. Besichtigung des Ringwalles.

Klein Grauden. Lehrer Fuhrmann berichtete über bronzezeitl. Grabfunde. Amtl. Besichtigung.

Klodniz. Gemeindevorstand berichtete über Abtragung eines Hügels beim Bahnbau.

Kobelowich. Herr Wiczorek über sandte steinzeitl. Siedlungsfunde.

Kostenthal. Hauptlehrer Schubert und Landwirt Walliczek legten bronzezeitl., german. und mittelalterl. Funde vor.

Krganowich. Lehrer H. Arndt aus Ratibor schenkte Steinart.

Landsmirz. Lehrer Hint aus Grzendzin berichtete über eine Burg („Grobischo“).

Lohnau. Lehrer Tittfo schenkte mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., german. und mittelalterl. Funde. Bäckergehilfe Theodor Kiehl übermittelte Steinbeil.

Magtkirch. Dr. Widol berichtete über geolog. Funde.

Millowich. Herr Wiczorek übergab alt- und jungsteinzeitl. und mittelalterl. Funde.

Mistitz. Lehrer Tittfo überbrachte Funde der Jungsteinzeit und des Mittelalters.

Niesnaschin. Lehrer Tittfo überbrachte steinzeitl. Funde.

Oderwalde. Landwirt Pazurek berichtete über eine Steinart.

Pawlowitzke. Lehrer Bau übergab Bericht und bronzezeitl. Grabfunde.

Podlesch. Lehrer Hölzel übergab Feuerstein-Pfeilspitzen.

Roschowitzdorf. Herr Wiczorek übergab wiederholt alt- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., teilsch., german. und slav. Funde.

Roschowitzwald. Herr Wiczorek sandte alt- und jungsteinzeitl. und mittelalterl. Funde.

Segend von Slawenitz. Dr. Becker aus Rostock sandte Bericht und Foto frühelisenzeitl. Funde. Vermittlung Dr. Jahn aus Breslau.

Stöblau. Herr Wiczorek schenkte steinzeitl., P. V—VI und mittelalterl. Funde. Lehrer Niedenfürh berichtete über Burghügel.

Wiegischüh. Hauptlehrer Wesper über sandte wohl altsteinzeitl., german. und mittelalterl. Funde.

Kreis Falkenberg

- Bauschwitz.** Dipl.-Ing. Weisser aus Reisse fand mittelsteinzeitl. Funde.
Brande. Gemeindevorsteher Dienert aus Karbischau berichtete über sog. „Totenberg“.
Friedland. Rektor Wagner meldete steinzeitl., bronzezeitl. und übersandte mittelalterl. Funde.
Jakobsdorf. Rektor Wagner und Lehrer Peter berichteten über Steinagtfund.
Karbischau. Lehrer Schwitalla übergab steinzeitl. und slaw. Funde und legte Steinbeil-fundstelle fest.
Kirchberg. Stud. prähist. Schindler übergab P. V.—VI. Siedlungs-Funde.
Nikoline. Lehrer Lettow meldete durch Rektor Wagner aus Friedland durch Brücken und Chausseebau gefährdete Urnengräber. Durch amtll. Grabung wurden 190 spätbronze-zeitl. und früheisenzeitl. Gräber freigelegt.
Schedlau. Lehrer Stehmann schenkte german. Lanzenspitze. Vermittlung Rektor Wagner aus Friedland.
Schurgast. Lehrer Lettow sandte mittelalterl. Funde (14. Jahrh.).
Weißdorf. Lehrer Schwitalla aus Karbischau legte steinzeitl. Fundstelle fest.

Kreis Gleiwitz

- Bittschin.** Amtll. Ausgrabung einer german. Siedlung 4. Jahrh.
Gleiwitz. Stud.-Rat Scheiha meldete Funde der Mittelsteinzeit.
Gleiwitz-Petersdorf. Schulanfänger Krömer sammelte altsteinzeitl. Funde.
Laband. Stud.-Rat Scheiha meldete steinzeitl. (herzförmige Pfeilspitzen) und bronze-zeitl. Funde.
Pohlisdorf. Herr Krömer meldete altsteinzeitl. und mittelalterl. Funde.
Schanau. Stud.-Rat Scheiha berichtete über Funde des Mittelalters.
Schieroth. Hauptlehrer Diekha sandte P. VI-Grabfunde.
Sersno. Stud.-Rat Scheiha und Herr Krömer meldeten Funde der Mittelsteinzeit und des Mittelalters.

Kreis Groß Strehlitz

- Blottwitz.** Stud.-Rat Scheiha berichtete über Urnen- und Skelettfunde.
Gollonowska. Lehrer Nitsche meldete Steinzeitfunde.
Ottmuth. Lehrer Schleiffer aus Krappitz übersandte spätmittelalterl. Funde.
Wyssoka. Lehrer Wasser übergab früheisenzeitl. und german. Siedlungsfunde. Präparator Rubisek aus Deuthen übersandte Grabungsbericht.

Kreis Grottkau

- Gauers.** Schulleiter Wobitsch sandte Steinbeile ein.
Gührau. Vorgeschichtl. Funde in Privatbesitz.
Koppitz. Herr Schindler übergab Steinzeitfunde.
Offeg. Stud. prähist. Schindler schenkte Funde der Mittelsteinzeit.
Striegendorf. Landrat Klinge und Dr. Schellhammer entdeckten urgeschichtl. Siedlungsfunde.
Tiefensee. Herr Schindler schenkte Funde der Mittelsteinzeit.

Kreis Kreuzburg

- Golkowitz.** Lehrer Simmich übergab Feuersteinbeil und german. Wirtel.
Kreuzburg. Amtll. Flurbegehung. Ref.-Lokomotivführer Marek berichtete über verschollene Siedlungsfunde.
Kuhnau. Amtll. Befichtigung ergab mittelalterl. Funde.
Nassadel. Lehrer Wahlawek berichtete über Steinagtfund.
Omechau. Lehrer Raabe berichtete über „Schwedenschanze“. Lehrer Jesinek sandte slaw. Scherben.

- Pitschen.** Lehrer Raabe sammelte mittelalterl. Funde und meldete Skelettfund.
Pitschen-Stadtforst. Lehrer Raabe übergab Funde des Mittelalters.
Wesendorf. Der Landrat des Kreises berichtete über einen Münzfund. Häusler Karl Braniel gab die Fundumstände an.

Kreis Leobschütz

- Badewitz.** Landwirtssohn Fuchs berichtete über steinzeitl. Funde. Herr Kling schenkte bronzezeitl. Gefäße.
Bauerwitz. Justizkanzleiinspektor Braunschweig aus Ratibor legte bronzezeitl. und mittel-
alterl. Funde vor. Altad. Bildhauer Hoffmann aus Ratibor schenkte Funde der
jüngeren Steinzeit.
Bieskau. Robert Schrammel übersandte durch Gemeindevorsteher Stiebler Steinagf mit
Doppelbohrung. Röm. Münze in Privatbesitz.
Bladen. Amtll. Ausgrabung einer mittelalterl. Siedlungsgrube.
Braniß. Lehrer Grätz übergab Steinagf. Konrektor Staehr aus Leobschütz berichtete
über bronzezeitl. Funde.
Deutsch Neutisch. Paul Jarzina übergab durch Gemeindevorsteher Stiebler P. III-Funde.
Hauptlehrer Kling und Taubstummenerlehrer Hykel berichteten über Mahlstelfund
und röm. Münzen.
Dirschel. Amtll. Begehung mit Herren Dr. Simon, Lindner und Lehrer Lehmann ergaben
alt- und mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.
Dobersdorf. Rektor i. R. Jarasch aus Reisse berichtete über vorgeschichtl. Wall.
Hennerwitz. Polizeiwachmeister i. R. Werner überbrachte Urnenscherben. Lehrer Schmehl
legte Fundplatz fest.
Katscher. Amtll. Grabung ergab bronzezeitl. Gräberfeld und german. Siedlung. Rektor
Schiffzyt und Drogeriebesitzer Scholz übergaben bronzezeitl. und german. Funde.
Arbeiter P. Tscherny übergab mittelalterl. Funde.
Katscher-(Ehrenberg). Arbeiter Leopold Füllbier berichtete über frühere Skelett-
und Urnenfunde. Dr. Simon und Frau übergaben bronzezeitl., german. und früh-
geschichtl. Funde.
Katscher-(Krotfeld). Rektor Schiffzyt übergab Funde der Bronzezeit.
Knispel. Prof. Kramer aus Berlin übergab altsteinzeitl. Funde.
Kraßillau. Dr. Simon aus Katscher schenkte Funde der Altsteinzeit.
Leobschütz. Schichtmeister Scherner übergab Spinnwirtel.
Leobschütz-(Stadtforst). Oberförster Scheer überbrachte german. Funde. Amtll. Grabung
ergab bronzezeitl. und german. Siedlungen. Museumsleiter, Konrektor Staehr über-
wies german. Funde.
Liptin. Dr. Simon und Herr Lindner übergaben Funde der Altsteinzeit.
Pitsch. Lehrer Kremser aus Reisse berichtete über Skelettfunde. Amtll. Befichtigung.
Rafau. Herren Lindner, Dr. Simon und Hoffmann schenkten steinzeitl., bronzezeitl. und
german. Funde.
Rösnitz. Schulanfänger Krömer und Lehrer Lehmann übersandten steinzeitl., P. VI.
und german. Funde. Amtll. Befichtigung mit Prof. Kramer aus Berlin.
Schmeisdorf. Rektor Staehr übersandte bronzezeitl. Urnenfunde.
Soppau. Rektor i. R. Jarasch aus Reisse und Oberlehrer Ziel aus Ratibor berichteten
über bronzezeitl. Urnenfeld.
Staubendorf. Amtll. Untersuchung ergab steinzeitl. Funde.
Stolzmitz. Altad. Bildhauer Hoffmann meldete vorgeschichtl. Siedlung. Herr Mortill aus
Katscher sandte mittelalterl. Funde. Amtll. Befichtigung. Dr. Simon aus Katscher
überwies steinzeitl. Funde.
Wanowitz. Bäckermeister Preiß aus Ratibor übergab mittel- und jungsteinzeitl. Siedlungs-
funde.

Kreis Neisse

- Alt-Wette.** Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse legte Funde der Altsteinzeit vor.
Deutisch-Wette. Herr Lindner schenkte altsteinzeitl. Funde.
Heidersdorf. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse legte Steinagtfundplatz fest. Amtl. Besichtigung.
Borkwitz. Herr Berkenbrink aus Neisse-Neuland meldete Gefäßfunde.
Kreis Neisse. Präparator Mrzgglob berichtete über röm. Münzfund (?).
Langendorf. Herr Lindner schenkte jungsteinzeitl. Funde
Mannsdorf. Oberbürgermeister Hauke überbrachte frühgeschichtl. Scherben. (Finder Forstsekretär Huch aus Falkenberg)
Naschkowitz. Dipl.-Ing. Weisser berichtete über Wall.
Neisse. Dipl.-Ing. Weisser meldete mittelalterl. Siedlungsfunde.
Neisse-Oberneuland. Dipl.-Ing. Weisser sandte Bericht über nordisches Steinbeil.
Profendorf. Stud. Schindler übergab mittel- und jungsteinzeitl. Funde.

Kreis Neustadt

- Alt Ruttendorf.** Lehrer Braunisch meldete Faustkeilfund.
Dittersdorf. Lehrer Maruschke aus Neustadt sandte bronzezeitl. Gefäß.
Kröschendorf. Lehrer Maruschke sandte steinzeitl. und mittelalterl. Funde.
Kunzendorf. Lehrer Maruschke übergab Steinzeitfunde.
Neustadt. Hauptlehrer Schubert aus Groß Ellguth berichtete über mittelalterl. Siedlungsfunde. Lehrer Maruschke meldete Tiersteleffunde. Amtl. Besichtigung.
Oberglogau. Amtl. Bergung mittelalterl. Funde (13. Jahrh.)
Schartowitz. Lehrer Moit schenkte mittelalterl. Funde.
Schweinsdorf. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse berichtete über Funde der Mittelsteinzeit.
Sedisch. Amtl. Grabung ergab german. Grabfunde.
Steinau. Dipl.-Ing. Weisser meldete jungsteinzeitl. Funde.

Kreis Oppeln

- Chrzumczühl.** Römische Silbermünze in Privatbesitz.
Comprachschühl. Lehrer Siegert aus Oppeln berichtete über Münzfund (offenbar mittelalterl.).
Danieh. Lehrer Streda berichtete über german. Grabfunde. Lehrer Struzina gab Auskunft über Funde.
Goslawitz. Dipl.-Ing. Chwalla aus Oppeln schenkte frühgerman. und vorgeschichtl. Siedlungsfunde. Lehrer Ploch berichtete über german. Grabstelle.
Goslawitz-(Wichulla). Amtl. Ausgrabung in der Kolonie Grobla ergab frühgerm. Siedlung.
Grosławitz. Dipl.-Ing. Chwalla schenkte frühgerman. Siedlungsfunde.
Groß Döbern. Landwirt Tirpih und Lehrer Schwitalla berichteten über vorgeschichtl. Siedlungsfunde.
Groß Schimniz. Hauptlehrer Stumpe aus Frauendorf meldete spätmittelalterl. Funde.
Grudschühl. Frau Ploch berichtete über frühere Urnen und Waffenfunde.
Klein Köbern. Dipl.-Ing. Weisser aus Neisse berichtete über vorgeschichtl. Siedlungshöhlen.(?)
Klein Kottorz. Amtl. Besichtigung. Eisenbahner Bregulla aus Goslawitz schenkte P. VI-Steinagte.
Kgl. Neudorf-(Vosko). Amtl. Ausgrabung einer german. Herdstelle. Archivar Steinert aus Oppeln und Lehrer Streda aus Borek berichteten über steinzeitl. und bronzezeitl. Funde. Dipl.-Ing. Chwalla übersandte vorgeschichtl. und mittelalterl. Funde.
Osoh. Kaufmann Kunisch aus Oppeln übergab röm. Silbermünze.
Oppeln. Beendigung der amtl. Ausgrabung auf der Schloßinsel. Amtl. Untersuchung in der Albalbert (Berge)-Kirche. Lehrer Blaschke aus Arnsdorf schenkte P. VI-Steinagt. Frühgeschichtl. Funde in Privatbesitz.
Rogau. Hauptlehrer Stumpe meldete Steinagtfund.

- Sowade.** Dipl.-Ing. Chwalla übersandte nordisches Steinbeil. (Finder Josef Smarhly aus Grobla).
Turawa. Archivar Steinert aus Oppeln berichtete über Funde beim Staubeckenbau.

Kreis Ratibor

- Buchanau.** Pfarrer Wolf aus Benkowitz berichtete über frühere Urnenfunde.
Budzisz. Museumswart Halschka aus Ratibor überbrachte mittelsteinzeitl. und bronzezeitl. Funde.
Dojanow. Student Paul aus Ratibor überbrachte bronzezeitl. Funde. Amtl. Grabung.
Groß Peterwitz. Herren Lindner, Bildhauer Hoffmann, Franiha, Sklany und Gymnasiast Kucza schenkten wiederholt mittel- und jungsteinzeitl., german., keltische und slaw. Funde. Amtl. Ausgrabung ergab steinzeitl. und frühgesch. Funde. Landwirt Johann Gotthmann übergab Funde des Mittelalters.
Groß Rauden. Lehrer Tittlo aus Lohnau schenkte Steinzeitfunde.
Janowitz. Herr Lindner, Bildhauer Hoffmann und Gymnasiast Kucza schenkten alt- und jungsteinzeitl. (Stoßenbecher) Funde. Landwirt Hory berichtete über frühere Funde.
Klein Peterwitz. Amtl. Ausgrabung einer altsteinzeitlichen Siedlungsgrube. Obersekundaner Bernhard Slanina schenkte Steinagt. Gymnasiast Kucza überbrachte altsteinzeitl. und german. Funde.
Kornitz. Herr Lindner schenkte alt- und jungsteinzeitl. Funde. Amtl. Begehung.
Kranowitz. Herr Lindner übergab vorgeschichtl. Funde.
Kreis Ratibor. Mater Regina aus Ratibor berichtete über vorgeschichtl. Funde.
Lelartow. Herr Lindner und Gymnasiast Kucza schenkten Funde der Altsteinzeit.
Lubowitz. Amtl. Ausgrabung ergab bronzezeitl. Grab.
Makau. Herr Lindner und Bildhauer Hoffmann übergaben alt- und mittelsteinzeitl., german. und mittelalterl. Funde.
Markowitz. Gymnasiast Kucza schenkte mittelsteinzeitl. Funde.
Niedane. Herr Lindner und Gutsassistent Slupina schenkten P. III—IV und mittelalterl. Funde. Amtl. Begehung ergab Funde der Slawenzeit.
Ober Otitz. Herr Lindner schenkte Funde der Steinzeit.
Pawlau. Schüler Anton Piechazel aus Ratibor schenkte mittelalterl. Funde.
Preußisch Krawarn. Gymnasiast Kucza überbrachte alt- und jungsteinzeitl. und P. VI-Funde
Ratibor. Gymnasiast Kucza übergab steinzeitl. und bronzezeitl. Funde. Kultur-Ing. Quast schenkte Pflugschar. Magistratsbaumeister Orzimek und Oberbauführer Wagner, Eisenbahner Klein und Herr Anton Rubiha überbrachten mittelalterl. Funde.
Ratibor-(Altendorf). Justizkanzleinspektor Braunschweig berichtete über frühere Münzfunde.
Ratibor-(Otitz). Stud.-Rat Paul, Herr Lindner, Gastwirt Richard Rother, Gymnasialisten Kucza und Müller schenkten mittel- und jungsteinzeitl. Funde.
Ratibor-(Plania). Bildhauer Hoffmann schenkte mittelalterl. Funde.
Ratibor-(Studzienka). Herren Lindner, Franiha, Gymnasiast Kucza und Handelschüler Bohr schenkten steinzeitl. und bronzezeitl. Funde. Amtl. Besichtigung. Erwerbung einer Pflugschar.
Roschkau. Museumswart Halschka, Gymnasiast Kucza und Landwirt August Kruppa übergaben steinzeitl. und german. (4. Jahrh.) Funde. Amtl. Besichtigung
Schammerwitz. Student Schindler und Gymnasiast Kucza schenkten alt-, mittelsteinzeitl. und keltische Funde. Bäckermeister Ryhla berichtete über „altes Schloß“.
Woinowitz. Amtl. Besichtigung. Lehrer Poppe berichtete über Urnenfunde.
Zabellau. Landwirt Josef Kruppa berichtete über Sagen.

Kreis Rosenberg

Utschütz. Lehrer Raabe aus Pitschen, übergab bronzenen ostischen Steigbügel.

C. Außerhalb Schlesiens.

Schwerin a. Warthe. Rektor Polebnia aus Schwerin legte Mikrolithen, steinzeitl. und früheisenzeitl. Scherben vor.

Senftenberg N. L. „Ise“ Bergbau Aktiengesellschaft sandte durch Vermittlung von Professor Göhe, Berlin, Holzpfosten von früheisenzeitl. Burgwall ein.

Lübeck. Herr Robert Gerlich aus Herrenwyh-Lübeck berichtet über vorgeschichtl. Funde.

Volatitz Bez. Gultschin. Steinzeitl. Fundstelle.

Rauten Bez. Gultschin. Feststellung vorgeschichtl. Siedlungsstellen.

Klein Hofschütz Bez. Gultschin. Hier befindet sich ein bronzezeitl. Gräberfeld.

Deutsch Krawarn Bez. Troppau. Bericht über ein geologische Fundstück.

Schlesischer Altertumsverein

Eingetreten sind in der Zeit vom 1. August bis 15. November 1933 folgende Mitglieder:

a) Provinz Niederschlesien: Magistrat der Stadt Olaz. Kaufmann Wenzel, Breslau. Rittergutsbesitzer Wilhelm von Johnston, Sadewitz Kr. Breslau. Prov. Oberbaurat Häusel, Breslau. Professor Dr.-ing. Jänekke, Breslau. Pfarrer Meißner, Breslau. Dr. Gärtner, Breslau. Hauptlehrer Scholz, Sellenau Kr. Olaz. Lehrer Hoenow, Langenbielau. Konrektor Zenker, Herrnsdorf Kr. GutsMuths. Ursulinen-Lyzeum, Schweidnitz. Lehrer Blaschke, Gr. Dierau Kr. Schweidnitz. Heide Sellmann, Schweidnitz. Oberstudienrätin Schmitt, Schweidnitz. Oberschullehrerin Frommer, Schweidnitz. Oberschullehrerin Blümel, Schweidnitz. Lehrer Claus, Schweidnitz. Lehrer Jung, Borganie Kr. Schweidnitz. Oberrealschule Langenbielau Kr. Schweidnitz. Frl. Neumann, Striegau. Lehrer Böhm, Conrads-waldau Kr. Schweidnitz. Lehrer Zedler, Tschechen Post Königszell. Lehrer Steuer, Puschken Kr. Schweidnitz. Frl. Wendel, Breslau. Tierarzt Dr. Hoffmann, Strehlen/Schles. Lehrer Walter, Bad Warmbrunn Kr. Hirschberg. Höhere Lehr-anstalt für praktische Landwirte, Schweidnitz. Pestalozzi-Schule (ev. Mädchenschule), Schweidnitz. Kaufm. Angestellter Dör, Breslau. Humboldt-Verein, Breslau.

b) Provinz Oberschlesien: Tierarzt Dr. Kolbe, Gleiwitz D/S.

c) außerhalb Schlesiens: Dr. Camilla Streit, Prag, Archäolog. Institut.

Herausgeber: Dr. Geschwendt, Breslau — Verlag: Schlesischer Altertumsverein, Breslau 1, Graupenstraße 14 — Druck: Böhm & Taussig, Breslau 2, Bohrauer Straße 1/3 — Alle Zuschriften sind an den Altertumsverein Breslau 1, Graupenstraße 14, zu richten. Zahlungen auf Postcheckkonto Breslau Nr. 62420 erbeten.